

Postulat Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP): Sonnenschutz für Kleinkinder

Experten, so auch die Schweizerische Krebsliga, bestätigen:

1. Mit jedem Sonnenbrand, den die Haut vor ihrem zwanzigsten Lebensjahr hat, steigt das Hautkrebsrisiko um vieles an.
2. Durch die Zunahme der UV-B Strahlen hat der Sonnenschutz eine besondere Wichtigkeit erhalten.
3. Die Haut von Kindern und insbesondere die Haut von Kleinkindern reagiert sehr empfindlich auf Sonnenbestrahlung. Bei ihnen ist ein effektiver Sonnenschutz zentral.

Die Schweizerische Krebsliga empfiehlt, Kleinkinder möglichst nicht der Sonne auszusetzen. Der Schatten ist nach wie vor der beste Schutz vor Sonnenbrand.

Kleine Kinder lieben es, im Kleinkinderbadebecken im Freibad zu spielen. Sie verbringen hier während den Sommermonaten viel Zeit.

Aus den oben genannten Gründen bitten wir den Gemeinderat, dass er die Stadtbauten beauftragt, bis zur nächsten Badesaison zu prüfen, ob in den städtischen Freibädern über den Kleinkinderbadebecken, wo diese nicht bereits im Schatten liegen, ein Sonnenschutz (z.B. ein Sonnensegel) anzubringen sei.

Bern, 16. November 2006

Postulat Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP), Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Andreas Zysset, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger, Ruedi Keller, Christof Berger, Michael Aebbersold, Andreas Krummen, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Raymond Anliker, Beni Hirt, Gisela Vollmer, Ursula Marti, Beat Zobrist

Antwort des Gemeinderats

Die Beschattung bzw. der Sonnenschutz über den Kleinkinderbecken ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen.

Das Sportamt als Betreiberin der Freibäder der Stadt Bern hat die Problematik bereits erkannt und bei den Stadtbauten Bern am 16. Oktober 2006 eine entsprechende Bedürfnisabklärung eingereicht, welche für 2008 in die MIP aufgenommen wurde. Der anlagespezifische Bedarf von Beschattungseinheiten in den Freibädern Ka-We-De, Lorraine, Marzili, Weyermannshaus und Wyler wurde erhoben und entsprechende Detailofferten für die Anschaffung und Montage von Sonnensegeln liegen vor. Weil der Gesamtbetrag für geeignete, witterungsbeständige Sonnenschutzsegel für alle Anlagen den Betrag von Fr. 50 000.00 übersteigt, wurde das entsprechende Bedürfnisformular für Aufnahme in die MIP eingereicht. Weil der Betrag für die Realisierung erst im 2009 zur Verfügung stehen würde, die Dringlichkeit aber unbestritten ist, beabsichtigt das Sportamt, die Beschattungseinrichtungen nicht in allen Bädern gleichzeitig, sondern nach Dringlichkeit gestaffelt ab Sommer 2007 umzusetzen. Die entsprechenden Mit-

tel sollen einerseits durch Sponsoren, andererseits durch Zurückstellen von anderen Sachaufwendungen im Globalbudget bereitgestellt werden. Zwischenzeitlich werden als Übergangslösung an neuralgischen Punkten zusätzliche Sonnenschirme bereitgestellt. Als weitere wichtige Massnahme wird auch erwogen, zusätzlich zum Sonnenschutz (Sonnensegel, Sonnenschirme, Baumschatten) mit Tafeln an den Kleinkinderbecken auf den trotzdem notwendigen Schutz mit Sonnencreme hinzuweisen. Die Zusammenarbeit erfolgt zwischen dem Sportamt und der Bernischen Krebsliga, welche im Rahmen ihrer Möglichkeiten bescheidene finanzielle Unterstützung anbietet.

Da der Gemeinderat das Grundanliegen des Vorstosses teilt, ist er bereit, das Postulat entgegenzunehmen und dem Sportamt bzw. den Stadtbauten den Auftrag zur Umsetzung zu erteilen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 27. Februar 2007

Der Gemeinderat